

Betreff: Wochenplanerin: Hot Topic - D-Mail dieStandard 30.11.2007

Von: "dieStandard.at" <dieredaktion@dieStandard.at>

Datum: 30 Nov 2007 14:38:44 +0100

An: pastner@wit.tuwien.ac.at

dieStandard.at

D-Mail / 30.11.2007

[Liebe LeserInnen, hier erfahren Sie, was es neues auf dieStandard.at gibt:](#)

[Wochenplanerin: Hot Topic](#)

Vorstellige Anthologie knüpft an "Lips Tits Hits Power" an, Bettina Köster und die Klit Clique auf der Bühne, Frauenlesung mit Hammerl gegen HIV und Queer Films Special

[<Alltag>](#)

[\[+\] KAMPAGNE GEGEN GEWALT AN FRAUEN](#)

[Große Werbeaktion für Frauenhelpline im Dezember](#)

Verliebt, Verlobt, Verprügelt" - Frauenhelpline wird durchschnittlich 55 mal pro Tag angerufen

[\[+\] FRAUEN & ARBEIT](#)

[Wer Babys hat, wird selten Boss](#)

Die OECD rügt Österreich: Beruf und Familie sind immer noch sehr schwer vereinbar, weil Frauen durch das Kinderbetreuungsgeld zu lange vom Arbeitsmarkt ferngehalten werden. Besser wären mehr Kindergartenplätze und eine gezieltere finanzielle Unterstützung
- Reaktionen auf OECD-Resultate: "Vereinbarkeit hat höchste Priorität"

[Kongo: Vergewaltigungen steigern HIV-Rate](#)

Hilfsorganisation CARE: 30 Prozent der Vergewaltigungsopfer mit HIV infiziert - Online-Petition gestartet

[<Politik>](#)

Werbung

[Frauen in die IT-Branche: Vorzeigeprojekt "WIT" wird 5](#)

Mit WIT-Teilprogrammen werden Mädchen bereits in der Schule abgeholt - Förderprogramm der TU-Wien wird ausgeweitet

[<Wissenschaft>](#)

[\[+\] ABTREIBUNG](#)

[Neue Videos im Abtreibungsstreit](#)

Vorwürfe von Seiten der "LebensschützerInnen" wiederholt und vertieft - Fiala: "Ich war und bin gezwungen, meine Patientinnen vor Psychoterror zu schützen"

[Gewinnspiel: Frauen essen anders](#)

Mit der "richtigen" Ernährung können so gut wie alle typischen "Frauenleiden" verhindert oder verbessert werden, verspricht die Autorin



Frauen in die IT-Branche: Vorzeigeprojekt "WIT" wird 5

Mit WIT-Teilprogrammen werden Mädchen bereits in der Schule abgeholt - Förderprogramm der TU-Wien wird ausgeweitet

Wien - WIT, das steht für den etwas sperrigen Namen "Wissenschaftlerinnenkolleg Internettechnologie". Konkret werden damit Frauenkarrieren rund um das IT-Studium an der Technischen Universität Wien gefördert, und das bereits seit fünf Jahren. Kommende Woche, am 3. Dezember, bietet das WIT-Team Interessierten einen Rückblick über fünf ereignisreiche Jahre mit WIT und auch eine Vorausschau, was von der Ausweitung des Programms auf die gesamte TU zu erwarten ist.

Von der Schülerin bis zur Dissertantin

Das Pilotprojekt WIT wendet sich gleichermaßen an Schülerinnen, Studentinnen und Dissertantinnen: "Admina.at goes school" holt Mädchen ab 10 in die Uni, um sie spielerisch für Technik zu interessieren. Im Rahmen von Workshops lernen sie, Computer zusammenzubauen. "Schülerinnen erleben, dass sie auch als Mädels sowas können", sagt Admina.at Trainerin Birgit Korherr. Mit GITI ("Girls IT Information") erhalten Maturantinnen einen Tag lang die Gelegenheit, die Vielfalt der Informatik an der TU Wien kennenzulernen.

Im Rahmen von "Big Sister first Steps" werden Studienanfängerinnen von Höhersemestrigen unterstützt. "An der TU herrscht ein sehr männlich geprägter Einzelkämpfer-Mythos, das entmutigt viele Studentinnen, die meist lieber gemeinschaftlich arbeiten", so Brigitte Ratzer von der Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies der TU. Gelegenheit dazu bieten die Admina.at Linux- und Programmierkurse, die der fachlichen Fortbildung und der Vernetzung der IT Studentinnen dienen. Das "WIT Kolloquium" veranstaltet Vorträge mit ExpertInnen aus Informatik und Wirtschaft. In Kürze werden im WIT-Dissertationsprogramm 8 Dissertantinnen ihr Doktorat erfolgreich beenden.

Mehr Frauen für eine Männerdomäne

Nur 17 Prozent aller Informatik-Studierenden an der TU-Wien sind weiblich, die Drop-out Rate ist hoch, das Studium beziehe "weibliche Forschungskulturen" kaum ein. Frauen falle es schwer, in die männlichen Netzwerke aufgenommen zu werden. Mit Mentoring und fixen Forschungsplätzen nur für Frauen baue WIT diese ungleichen Voraussetzungen ab: "Nur so entsteht wahre Chancengleichheit", betont WIT-Leiterin Gerti Kappel, Informatikprofessorin und Studiendekanin für Wirtschaftsinformatik an der TU. Im Zentrum stehen transparentere Zugänge zu Information, ganzheitliche Fragestellungen und familienfreundliche Arbeitszeiten.

WIT wird fortgesetzt

Dass die IT-Welt weiblicher werden möge, fordert auch die Industrie: "Frauen sind teamfähig und machen Informatik-Programme benutzerfreundlicher. IT-Expertinnen sind gesucht und hochbezahlt", sagt Brigitte Ederer, Siemens Österreich-Chefin sowie WIT Unterstützerin. So sieht es auch die TU Leitung, die das Projekt ab 2008 ausweiten wird: Nach fünfjähriger Existenz werden ab nächstem Jahr vier TU-Fakultäten vom "Frauenpower Programm" profitieren. (red)